

Volkstimme

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17
Fernsprecher 6802

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27
Fernsprecher 5407

Nr. 237

Wagnerspreis: Monatslt. 1,75 Mk. incl. Hans. Bei
Abholung 1,60 Mk. Bei den 50 Anzeigen jährlich
5,25 Mk. ohne Bestellgeb. Einzelnummer 15 Pfennig.

Halle, Mittwoch, den 15. Oktober 1919

3. Jahrgang.
Anzeigenpreis: Die 8-spaltigen 14 Zeilen-Zeile
20 Pfennig, im Anzeigenblatt 20 Pfennig-Zeile 60 Pfennig
— Schluß der Anzeigen-Aufnahme voraussichtlich 10 Uhr. —

Der neue Blockade-Wahnsinn.

Halle, den 15. Oktober 1919.

Der Krieg ist zu Ende, der Frieden ist ratifiziert und tritt in Kraft. Nun soll es besser werden, nun wollen wir uns auch wirtschaftlich wieder aufzupflücken, wollen aufbauen und stark und gesund werden. Eine ganz bedeutende Besserung ist im Innern Deutschlands bereits eingetreten, die härtesten und beständigsten Fiebererkrankungen sind überwunden, das deutsche Volk geht langsam, aber fester der Genesung entgegen, es beginnt wieder an sich aufzubauen.

Zuverlässiger denn je könnte man in die Zukunft schauen und gerade darum freudiger und härter am Aufbau bauen. Jedoch so leicht soll es dem deutschen Volke nicht gemacht werden, immer neue Hindernisse werden ihm in den Weg gelegt, immer von neuem muß es seine unruhige, unvernünftige Lebenskraft dokumentieren. Wir wollen alle die Hindernisse überwinden,

weil wir leben wollen

und werden darum noch manchen harten Kampf ausfechten, manch edelnen Griff von unserer Seele lösen müssen.

Als nach der Ratifizierung des Friedens durch Deutschland die völkerrechtswidrige Blockade gegen das ausgehungerte deutsche Volk, gegen die Frauen, Greise und Säuglinge aufgehoben wurde, da ging es wie ein Aufatmen durch das deutsche Volk. Der Schwierigkeiten waren noch viele, aber es wurde besser, merklich besser. Und nun?

Nun soll von neuem gegen das gequälte und erschlagene Volk die Peitsche geschwungen werden, soll von neuem das

völkerrechtswidrige Morde-Hilfsloze

beginnen. Der Verdacht blümt sich gegen diesen Wahnsinn auf, das Gewissen der Menschheit kann so etwas nicht mehr ansehen.

Und warum das alles? Wegen der Vorgänge im Baltikum, wo alles durcheinander geht und kein vernünftiger Mensch sich mehr auskennt. Alles brodeln in diesem Exzentriker durcheinander: Der bolschewistische Terror, der weiße Schrecken, Englands Reid und Frankreichs Haß, die lauernde Reaktion und die unabhängige Deke, die Junkerherrschschaft und der Wahnsinn vaterlandsverräterlicher Generale und Offiziere. Die letzte Regierung spricht von Angriff deutscher Truppen, in Wahrheit sollen es russische Gegenrevolutionäre sein, unter denen sich freilich die meiste und von Deutschland losgelagerte „Eiserne Division“ befindet. Die Entente will den Bolschewismus bekämpfen, will aber zugleich auch die Blockade gegen Deutschland anwenden, weil die deutsche Regierung der Deutlicher Durchbrennen nicht verweigern konnte. In diesem Widerspruch ist gar nicht gedacht. Man will es so haben, man braucht es so und wenn man nun einmal die Macht hat, kann man doch alles; was ist da noch Recht? Die Entente-Note, die uns von neuem

die Blockade androht,

heißt keine deutsche Antwort, nur unbedingte Erfüllung der Forderungen. Deutschland, das mit sich selber hart zu tun hat, soll den Exzentriker im Baltikum, in dem sich beim besten Willen niemand mehr zurecht findet, aus der Welt schaffen. Von dieser Nichtigkeit will die Entente ein ganzes Volk zu erwürgen. Worte sind für solche Art Menschlichkeit auszuweisen.

Aber auch gegen Sowjet-Rußland will die Entente die unmensliche Blockade verhängen und wünscht, daß Deutschland sich daran beteiligen soll. Schon rein gefühlsmäßig wird dieser Wunsch vom ganzen deutschen Volk mit größtem Mißwillen aufgenommen werden. Das deutsche Volk weiß, was die Blockade bedeutet, und wird sich immer gegen diese Unmenschlichkeit wenden, noch sie nicht rufen, gegen welche sie wolle. Es ist ein noch härteres Verlangen, daß man vom deutschen Volke verlangt, mit der Peitsche, mit der es erst geschlagen wurde, auf andere Loszufolgen. Eine Verhängung zur Teilnahme Deutschlands an der Blockade gegen Rußland kann aus den Friedensverträgen nicht hergeleitet werden. Auch keinerlei praktischen Wert hätte unsere Beteiligung, so daß uns selbst der Verdacht von diesem Schritt abdrückt muß. Wie allemal hat die Frage nur eine sehr geringe materielle Bedeutung. Material würde Rußland die Beteiligung Deutschlands an der Blockade wenig schaden und die Nichtbeteiligung Deutschlands wird ihm wenig nützen, denn zwischen den beiden Staaten liegt so sehr der breite Streifen litauischen und polnischen Landes, der ganz unter der Kontrolle der Entente steht. Die Frage der Beteiligung oder Nichtbeteiligung ist also fast ganz planlos und vorwiegend

moralischer Natur. Wenn sich Deutschland weigert, die Blockade mitzumachen, so wird das in der Welt beträchtliches Aufsehen hervorrufen und für die weitere politische Entwicklung nicht ohne Bedeutung sein. Bei allem dem darf auch nicht vergessen werden, daß die Entente heute die Mittel in der Hand hat, um

Deutschland zum Mitteln zu zwingen.

Einem solchen Zwange würde sich Deutschland angesichts seiner augenblicklichen Dummheit nicht entziehen können, als politischer Vertrag bliebe dann jedoch die Feststellung, daß Deutschland, was es tut, nicht freiwillig, sondern gezwungen tut.

Auch die Frage der Blockade gegen Rußland berührt uns, wie hier dargestellt, tief. Dieser aber muß uns ganz naturgemäß die angebrochte Blockade gegen unser eigenes Volk betreffen. Wir müssen als Angehöriger aufzutreten gegen die Unmenschlichkeit, gegen die ungläubige, abgrundtiefe Niedertracht, dem zerschlagenen, gebeugten, mit Hunger, Kälte und Armut ringenden deutschen Volke noch die erneute Not

Zusammentritt des Staatsgerichtshofes.

Der Staatsgerichtshof, dessen Zusammentreten ebenso oft gewünscht wie bewefelt wurde, wird nunmehr in Tätigkeit treten. Heute nachmittags 1 Uhr beginnt eine Sitzung des parlamentarischen Untersuchungs-ausschusses für die Schuld am Kriege, in der über die Art und Weise des Falles gehandelt wird, wie die in kurzer Zeit begonnene Untersuchung und Vernehmungen geführt werden sollen. Genosse Dr. Singheim wird Bericht über seine Prüfung der Akten des Auswärtigen Amtes erstatten.

Die kommenden Sitzungen werden von einer Unterabteilung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses geleitet und werden öffentlich stattfinden. Ihr Beginn kann noch im Laufe dieser Woche erwartet werden.

Zu den ersten Persönlichkeiten, die benannt werden, gehören Ludendorff, Bernstorff und Bethmann Hollweg.

Die Schuld am Zusammenbruch.

Der einseitige Kronprinz bekennt sich, wie wir schon kurz erwähnt haben, zu der Auffassung, daß durch die verlorene Vergewaltigung der öffentlichen Meinung, wie in Sonderheit durch das Kriegspresseamt und ähnliche Institutionen befehligt wurde, der Zusammenbruch zwangsläufig herbeigeführt worden ist. In einem Briefe an seinen früheren Leibmedizineroffizier schreibt er:

„Ich habe auch einen vergeblichen Kampf gegen die meines Erachtens unrichtige Behandlung anderer öffentlicher Meinung gekämpft. Denn ich sage, daß wir schon lange in einem Verzweckungsstadium standen, man konnte sich also meines Erachtens nicht über den gänzlichen Zusammenbruch in der Heimat wundern.“

Man darf gespannt darauf sein, ob, nachdem ein doch gewisser kompetenter Hofenoffizier den Zusammenbruch auf das Konto der militärischen Nebenregierung gebracht hat, die Militärs nun immer die Revolution verantwortlich machen werden.

Die Ratifizierung.

Berlin, 14. Okt. Laut „Figaro“ ist das vom König von England ratifizierte Exemplar des Friedensvertrages gestern aus London in Paris eingetroffen. Das vom König von Italien unterfertigte Friedensinstrument erwartet man spätestens morgen. Beim Austausch der Ratifizierungsurkunden, bei dem Frankreich durch den Minister des Auswärtigen Person vertreten wird, werden auch die kleineren Staaten vertreten sein. Die bis jetzt ratifiziert haben, unter anderen Belgien und Polen.

Das Urteil im zweiten Selbstmordprozeß.

In 2. Selbstmordprozeß wurde heute das Volksgericht 1. Alois Kammerdörfer wegen Verstoßens des Blattes zum Tode sowie zur Verkennung der bürgerlichen Eigenart und Schwärze. Die Angeklagten Weiser, Streifen und Debus wurden wegen eines Verstoßens des Blattes zur Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt. Bei letzterem wurde die Zufälligkeit der Stellung unter Mithilfe ausgesprochen.

einer neuen, wenn auch nur „kleinen“ Blockade aufzulegen. Und wenn es nichts nützt, wenn alle Menschlichkeit und alle Moral in den Wind geschlagen wird, wenn das elementare Recht mit Füßen getreten wird, so müssen wir es trotzdem tun. In den Annalen der Geschichte wird der Freie verurteilt werden und kommende Geschlechter werden mit Schauern über so viel teuflische Verwahrheitung zu Gericht sitzen.

Aber auch gegen die Kräfte müssen wir protestieren, gegen die politische Aufklärungspolitik der Deutschnationalen, die nicht zuletzt in der Gefährdung der Truppen im Baltikum ist und weiter gegen die engtrügige Parteipolitik der Unabhängigen, die sich nicht entschließen, der Entente verlorene Material, Waffen zu liefern, womit unsere wirtschaftlichen, imperialistischen Feinde jenseits der Meeresgrenzen das ganze deutsche Volk erdrücken wollen.

Das Blut blümt sich auf gegen den Wahnsinn, die Verblendeten schreien weiter; die Weltgeschichte wird ihr vernichtendes Urteil über sie fällen.

Die deutsche Antwortnote an die Entente.

Berlin, 15. Okt. Zu den Befragungen im Auswärtigen Amt über die Nationalversammlung über die Lage im Baltikum und über die Maßnahmen, welche zur Durchdringung unserer Truppen getroffen sind, erklärt die „D. N. M.“, daß der Vertreter des Auswärtigen Amtes den Entente einer an den Verhandlungen zu richtenden Antwortnote vorlegte, der eingehend besprochen wurde. Heute vormittag werden die Besprechungen weitergeführt.

Das Durcheinander im Baltikum.

Moskau, 13. Oktober. Oberst Bernstorff hat an die deutsche Regierung eine Antwort geschrieben, indem er erklärt, daß er gegen Polen keine Feindschaft hegt, daß er vielmehr in Aussicht hat, gemeinsam mit den Polen gegen die Bolschewisten zu kämpfen. Er hat auch erklärt, daß er die Bolschewisten nicht anerkennen könne, wie General Ludendorff das auch nicht, und deshalb Rußland nicht anerkenne. Die Antwort des russischen einseitigen Nichtsdenkenden die Unterzeichnung des Friedens.

Moskau, 13. Oktober. Ein Bericht nach St. Petersburg von etwa 2000 Mann des 1. Bataillons, die sich von Rußland aus den letzten Truppen der Selbstmordarmee. Die Munde und Beine wurden verletzt und die Augen genommen.

von der Welt geht.

Moskau, 14. Oktober. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, verlangt, daß Graf von Bethmann auf die letzte Entente-Note keine Berücksichtigung erbeten hat, um allen willkürlichen Gewaltmaßnahmen der Entente gegen Deutschland die Spitze abzubrechen, die durch den Haß gegen seine Person und seine persönliche Stellung veranlaßt sein könnten.

Die amerikanischen Gewerkschaften gegen die Washingtoner Konferenz.

Berlin, 14. Okt. Der Sonderberichterstatter vom Echo de Paris in Washington meldet vom 12. Oktober, daß die amerikanischen Gewerkschaften gegen die Einberufung des internationalen Kongresses für Arbeiterrecht in Washington seien. Die Bewegung sei so stark, daß sie allein schon die Ratifizierung des Friedensvertrages in Gefahr bringen könne.

Der Bergarbeiterstreik in Amerika.

Washington, 14. Okt. „New York Courant“ meldet aus New York, daß die amerikanischen Bergarbeiter der Verhandlungen zwischen den Besitzern der Kohlenbergwerke und dem Bergarbeiterverband der Streit der Bergarbeiter für den 1. November verhandelt werden wird. 400 000 Arbeiter werden die Arbeit niederlegen.

Das neue Kabinett in Belgrad. Nach Meldungen aus Sofia ist das Ministerium Stamboulski jetzt endgültig gebildet. Es hat den Auftrag erhalten, den Friedensvertrag mit der Entente zu unterzeichnen.

Weiters Kabinettstreik in Serbien. Wie „Journal des Debats“ meldet, konnte auch der Streik der serbischen Kammer für den 1. November nicht abgebrochen, ein neues Kabinett zu bilden, nicht ausfinden.



Alte Promenade 11a

Fernruf 5738.

Ab Freitag, den 17. Oktober: Das grosse Ereignis!

Henny Porten als Rose Bernd

nach dem gleichnamigen Schauspiel von Gerhart Hauptmann,
Alle Vorzüge aufgehoben.

Ab Freitag, den 17. Oktober 1919:



Leipzigerstrasse 88

Fernruf 1224.



Ossi Oswald

als übermüßiger Backfisch in dem Lustspiel

„Das Millionenmädel“.

Morgen letzter Tag: „Die Menschen, die nennen es Liebe“.

Gewissenlose Bestien

II. Teil.

Ein Abenteuerroman in 5 Akten.

Walhalla-
Operntheater.
Anfang 7 1/2 Uhr:
Heute Premiere:
Eine Walzernacht.
Operette von
Dr. Hans Bachwitz.
Musik von E. Gialler
unter pers. Leitung
des Komponisten.
Kasse v. 10-11 u. 4-6.

Städt. Theater
Donnerstag, 16. Okt. 19,
Anf. 7 1/2, Ea. 10 1/2 Uhr.
Hannerl.
Freitag:
Egmont.
Reparaturen
an
Uhren
5060
Abnahme der 10. der Aus-
führung in normalen Preisen
Karl Unger, Uhrmacher,
Gr. Steinstr. 85
(gegenüber Hauptstr.)

Bildungsausschuß der S. P. D.
Montag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr im großen Hörsaal (Auditorium
magnum) des Altlandesgartens der Universität.
Hans Thoma-Kunstabend
Vortrag über Hans Thoma und seine Werke.
Vorlesender: Herr Privatdozent Dr. Gerstenberg.
Eintritt im Vorverkauf 50 Pf. An der Abendkasse 75 Pf.
Redermann, vor allem unsere Gedächtnisse und Gesinnung, sind in diesem Kunstabend
besonders eingetriben. Karten sind im Vorverkauf zu haben in der Vertikalmühle, Gr. Ulrich-
str. 27, im Parteisekretariat, Str. 42/43, Zimmer Nr. 12 und bei den Funktionären.

Neu eröffnet!
Möbellager
Emil Winkel,
5 Oleariusstr. 5
Ecke Hallmarkt
a. d. Leihhausstr. 2
Telephon 6934.

Kaffeebrenner
für den Hausgebrauch
sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90

Apollo-Theater
Abg. abends 7 1/2 Uhr:
Der Hebz Augustin.
Operette v. Leo Fall.
Nicola D. Lüscher a. G.
Rudolf M. Willenz a. G.
Vorher: 9-1 u. 5-7

Delitzsch. **Delitzsch.**
Öffentl. Versammlung
Donnerstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr,
im Schützenhaus
„Die Aufgaben der Betriebsräte“.
Redner: Betriebsabgeordneter Krüger, Weichenburg.
Rechner, Angehörige und Beamte aller Berufsstände
und zur Stelle. Der Einberufer.

Bei Einkäufen
bitten wir unsere Parteigenossen und Leser sich stets auf die
Inserate in der „Volksstimme“ zu beziehen.

Karbidlampen
Karbid
bester Preis für Gas.
Otto Sparmann,
ne. an Walhalla.

P. Wolff, Karlstr. 17
empfiehlt sich zur
Ausführung von Lichtenanlagen in
Kupfer, Aluminium und Zink
zu soliden Preisen. Kostenschläge und sach-
männliche Besuche kostenlos.
An- und Verkauf von Elektromotoren

Airranommierte Möbel-Fabrik:
C. Hauptmann,
Kleine Ulrichstrasse 36 a und b.
Vornehme u. einfache
Wohnungs-Einrichtungen.
Cirka 200 Musterzimmer.

Sonder-Angebot
in
Wäsche-Stickereien
zu sehr billigen Preisen.
Deutsche und Schweizer Erzeugnisse
in guten Qualitäten, schönen Mustern und bester Ausführung.
Wäsche-Bördchen Meter 40, 35, 30, 25 Pf.
Wäsche-Hohlbaum Meter 28 Pf.
Wäsche-Languelle Meter 1.25, 95, 75, 70 Pf.
Wäsche-Languelle Handarbeit Meter 4.75, 4.50, 4.25, 3.50
Stickerei-Ansätze und -Einsätze Meter 16-0 bis 4.50, 3.60, 3.25, 2.75
Stickerei-Ansätze für Unterröcke
Breite 17 cm 30 cm 35 cm 35 cm 4 cm 40 cm 40 cm
Preis 7.25 11.50 13.50 16.50 15.00 19.75 22.50
Beachten Sie unsere Schaukasten-Auslagen.
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Donnerstag, den 16. Oktober 1919, abends 8 Uhr,
im Volkshaus Weißenfels
und
Freitag, den 17. Oktober 1919, abends 8 Uhr,
im Schützenhaus Naumburg a. S.
große
öffentl. Konsumentenversammlung
Herr Professor Staudinger spricht über
Sozialismus und Genossenschaften.
Arbeiter, Bürger! Besonders Ihr Arbeiterfrauen erscheint
zahlreich in dieser Versammlung. Der Tiefstand unseres Wirt-
schaftslebens und die Not des Volkes zwingen uns nach Form und
Wegen zu suchen, die uns aus diesem Elend herausführen. Vieles
vermögen wir durch genossenschaftlichen Zusammenschluss.
Darum auf zur Versammlung!
Gewerkschaftskartell, Weißenfels. Konsumverein L. Weißenfels-
Naumburg u. Umg. e. G. u. L. H.
Der Vorstand. Der Vorstand.

C. W. Trothe,
Opt. Anstalt
Geogr. 1516.
Fernspr. 2916.
Gr. Steinstr. 16.

Therites Ludentorf.

Wenn altrömische Feldherren eine Schlacht verloren hätten, hätten sie sich ins Schwert gestürzt...

Am 2. Oktober, dem Geburtsstage Ludentorfs, veröffentlichte er in der Berliner deutschen nationalen Presse gegen Reichswehrminister...

Die in jenem Artikel begonnene Bemerkung, zwischen dem Reichswehrminister und der Reichswehr ein Keil zu treiben, setzt Herr Ludentorf nunmehr fort...

Herr Klose hat der Weisung des sozialdemokratischen Parteivorstandes bis jetzt insofern entsprochen, daß er in meiner Person den inaktiven, fast national empfindenden Führer...

Ach nein, der Sozialdemokratie könnte, wenn es sich nur um Herrn Ludentorf handelte, nur recht sein, wenn er sich noch recht oft vernutzen ließe...

Was Klose in seiner Rede in der Nationalversammlung dem Grafen Ludentorf beschrift, war das moralische Recht, an seiner Tätigkeit während der Revolution...

In seinen Kriegserinnerungen schreibt Ludentorf, daß er Bismarck als lebensgefährliche und gewaltige Größe angesehen habe...

Es ist natürlich, daß in dem Generalstabe der Armee nicht nur jüngere, strebende Offiziere, sondern auch erfahrene Generale...

Das tragische Verhältnis des deutschen Volkes und auch Deutschlands unter dem Weltkrieg war das, daß die militärische Spitze auch zur eigentlichen politischen Macht wurde...

Als die Sozialdemokratie im Herbst 1918 in die Regierung eintrat und die Mitverantwortung für die Politik übernahm, stellte sie sich selbstverständlich die Aufgabe, den Frieden herbeizuführen...

Aber wo war Herr Ludentorf, als das Verhältnis sich erfüllte, der überpaunte Bogen sich zerbrach? Wo war er, als Klose aus dem Trümmern des gänzlich zerfallenen Heeres...

Was anders, als eine gemeingefährliche, gefährliche Sache ist es, wenn er von der Reichswehr schreibt:

So sehen wir den Soldaten nicht gelobt, aufbeist und verpflückt, um Teil mancherlei unangenehmer, während sonst, trotz vielerlei Verdienste...

Und dabei weiß Herr Ludentorf ganz genau, daß die Regierung wegen der hohen Löhne und guten Vergütung der Reichswehr dauernd auf das heftigste angegriffen wird...

eine weitere Verbesserung der Verpflegung seiner Truppen bei den Reichsheeren eingeleitet, denn er weiß sehr wohl, daß nur eine Truppe, die satt und zufrieden ist, brauchbar und zuverlässig bleibt...

Aber Deutsche hat in der Republik das Recht freier politischer Meinungsäußerung, nur der Gehalt soll es nicht haben, der in dieser Beziehung nicht das Heil Deutschlands zu erblicken vermag...

Jawohl, ein Verbrechen ist es, die Reichswehr, von deren innerer Festigkeit die Existenz des deutschen Staates abhängt, gegen diesen Staat aufzuheben!

Herr Ludentorf stolziert einher im Harnisch Ahliss und ist bei näherem Zusehen doch nichts als ein Therites, der hinter den Männern einherfährt, von denen die Eiderheit Deutschlands abhängt.

Bernhard Rauf.

Fast du schon einen Anteilsschein der Volksstimme? Wenn nicht, so wende dich an deinen Vertrauensmann... Säume nicht, tue es sofort! Du hilfst mit an der Vervollständigung des Sozialismus.

Brennliche Landesversammlung. Berlin, 14. Oktober. (64. Sitzung.) In Beantwortung seiner Anfrage teilte die Regierung mit, daß die Kommunalbehörden angemessen seien...

Abg. Beyer (U. S.): Es muß eine Besserstellung der Beamten, insbesondere der Unterbeamten, erfolgen. Abg. Vanger-Oberhausen (D. Vp.): Die Agitation der Spartakusleute hat die Arbeitsluft untergraben. Ein Regierungsvorleser verliest die Rede und Gehaltsfragen werden sorgsam geprüft.

Der Gesetzentwurf wird in zweiter und dritter Lesung, sowie im ganzen angenommen.

Mittwoch 12 Uhr: Nachtragsrat zum Haushaltsplan, Antrag Friedberg betreffend Lebensmittelsteuern.

Halle und Saalkreis.

Halle, 15. Oktober 1919.

Die Geschichte des Sozialismus und der deutschen Sozialdemokratie.

Am Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8 Uhr, findet der zweite Vortrag des vom Bildungsausschuß der E. P. D. veranstalteten Vortragskurses statt.

Im Einzelnen des Stadtmuseums (II. Etage), Sophienstraße, Eingang in der Luisenstraße.

Die sozialistischen Bestrebungen in Deutschland bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

Vortragender: Genosse A. Leis. Karten für Mitglieder zu 1.50 Mark und für Nichtmitglieder zu 2.50 Mark.

Hans Thoma-Runftabend. Am Montag, den 20. Oktober findet im Auditorium maximum der Universität der vom Bildungsausschuß der E. P. D. geplante Hans-Thoma-Runftabend statt.

Ausschluß der nächsten Frauenversammlung. Die geplante Frauen-Versammlung am Montag, den 20. Oktober fällt aus.

Der Arbeitsmarkt von Halle im September 1919. Ermittelt wurden im Laufe des September durch das Stadt-Arbeitsamt 1996 (1814) Stellen, als offen waren 4647 (2006) Stellen.

Hilfsarbeiter wurden von den Kohlen- und Zellbergwerken sehr gesucht, die Vermittlung wurde jedoch häufig durch fehlende Unterfinanzierung behindert.

Die Sacharbeiter befehlen großer Bedarf im Holz- und Bauwesen. Die Veranlagung des Bauwesens ist durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Die Arbeiter der Holz- und Bauindustrie sind durch die Unterfinanzierung sehr behindert, die Vermittlung wird durch die Unterfinanzierung sehr behindert.

Arbeiter! Bürger!

Wer schätzt Euch, Euer Weib und Kind vor den Schrecken des Volksewiderns?
Wer schützt durch Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung die Herstellung
und Förderung der zur Erhaltung der leidenden Bevölkerung dringend nötigen
Produkte?
Wer schützt Eurer Hände Arbeit, Eure Spargroschen vor Verschleuderung
und Vernichtung durch den Kommunismus?

Unsere Regierung.

Doch ihre Kraft ist durch die harten Friedensbedingungen beschränkt. Sie bedarf
in der Stunde der Not der Hilfe jedes weissen- und arbeitsfähigen Mannes.

Einwohner von Halle wacht auf!

Der Ruhe, Sicherheit und Ordnung will, wer im Winter nicht ohne Kohle, ohne
Lebensmittel, ohne Licht sein will, stelle sich als

Zeitfreiwilliger

zur Verfertigung der Ordnungstruppen der Regierung für die Stunde der Not zur
Verfügung.
Gebührenliste, Rentenansprüche usw. wie für Reichswehrangehörige.

Werbebüros befinden sich:

- Riebeckische Montanwerke, Riebeckplatz 1,**
Dienststunden von 10 bis 12 Uhr vorm. und 2 bis 6 Uhr nachm.
(zur Verwendung im Wohnhofgebäude).
- Werbestelle I Reiskaserne, Zimmer 144 a und b,**
Dienststunden von 8 bis 6 Uhr nachmittags
(zur Verwendung im Abschnitt Nord der Stadt Halle).
- Werbestelle II u. III Arbeiterkassen, Block I, Zimmer 16,**
Dienststunden von 8^{1/2} Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.
(zur Verwendung im Abschnitt Mitte und Süd der Stadt Halle).

Halle'sche Metallgläser-, Armatur- u. Maschinenfabrik
Gose & Werner, Halle a. G.
Metallguß aller Art,
Armaturen für Dampf und Wasser,
Maschinen- u. Apparatebau,
Reparatur-Werkstatt
für Maschinen, Pumpen, Armaturen usw.
Fernsprecher 6056. 5537

Möbelvertrieb
Romanus Skipka & Co.
Leipzigerstrasse 16 Steinweg 23
Wohnungs-Einrichtungen
In allen Preislagen.
Spezialität:
Verkauf nach Zeichnung
zur Lieferung direkt ab
Fabrik, daher besonders
preiswert.

Fahrrad
Besteres Modell, erst erhalten, mit Freilauf, voll ohne Be-
dringung für -reisende zu kaufen gesucht. Offerten
unter „Fahrrad“ an die Expedition der Volksstimme.

Der
Neue - Welt - Kalender
für das Jahr 1920
(44. Jahrgang)
Preis 80 Pfg.
trifft in nächster Zeit ein und ist in unserer Buchhandlung
sowie bei den Zeitungsträgerinnen und Parteikassierern
zu beziehen.
Unsere Leser eruchen wir baldigst ihre Bestellung
auf den gut ausgestatteten und beliebtesten
sozialdemokratischen Kalender
aufzugeben.
Nur in diesem Falle können wir die Lieferung garantieren,
weil die
Auflage schnell vergriffen
und ein Neudruck dann nicht mehr möglich ist.
Buchhandlung u. Verlag der Volksstimme
G. m. b. H.
Große Ulrichstraße 27. Große Ulrichstraße 27.

Rednerkursus.

Der Bezirksbildungsausschuss der S. P. D. Abteilung Rednerkurse,
veranstaltet vom 2. November ab einen Rednerkursus. Unterricht wird in folgenden Fächern
erteilt:

1. Rhetik und Rede-Kunst. (Lehrer V. Schäfer.)
2. Gewerkschaftliches und Soziales. (Lehrer Kleis.)
3. Wirtschaftswesen. (Lehrer Herbst und Lehrer Dr. Hoff.)
4. Staatsbürgerkunde und politische Heldentugenden. (Reinholt Drescher.)

Es sind zwei Kurse geplant; zu jedem dieser Kurse können ungefähr 40 Teil-
nehmer zugelassen werden. Die Unterrichtsferien sind auf Dienstag und Donnerstag
von 4-6 resp. 7/8-10 nachm. und Sonntags 8-10 resp. 10-3 vorm. gelegt worden.
Der Rednerkursus, der sich in planmäßigem Vorgehen über ein Vierteljahr
erstrecken soll,
beginnt am Sonntag, den 2. November.

Die Eröffnung der Schule findet gemeinsam für beide Kurse am Sonntag, den
26. Oktober, vormittags 9 Uhr, statt. Der Kursus wird in einem Lehrzimmer der alten
Volksschule, 1te Promenade (am Veitinger Baum) abgehalten.
Die Kosten für den gefamten Kursus betragen 6 Mk. Einschreibegeld.
Zimmernummern, auch von Genossen aus dem Bezirk, die eventuell von ihren Orts-
vereinen zur Teilnahme bestimmt werden, müssen bis zum 18. Oktober im Parteisekretariat
(Emil Vikard), Halle a. S. Herz 42-44, Zimmer 12, schriftlich oder mündlich mit genauer
Adresse angegeben sein. Bei den Anmeldungen ist anzugeben, ob der Teilnehmer am
1. Kursus (4-6) oder 2. Kursus (7/8-10) Uhr teilzunehmen wünscht.

Holzspantoffeln
gutes Leder
en gros - en detail
Otto Fricke,
Holzspantoffelfabrik,
St. Ulrichstraße 9.

Lederhandlung
Schäferfabrik
Wahlstraße
Schäfer
Gau-machere
Vedars-Rinkel
F. Noah,
Veigigerstraße 10
Eingang: Gr. Sandberg.

Alle Sorten Felle,
Hüte, Tierhaare u. Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangelwitz,
Bismarckstr. 2. Tel. 1178.

Möbel!
auf
Teilzahlung
Bequeme Zahlungsweise.
Sofortige Lieferung.
Paul Sommer,
Halle,
Leipzigerstr. 14
I u. II. Et.

Beamten-Hochschulkurse

Halle.

Die Vorlesungen für das Wintersemester 1919/20 fe-
ginnen am 20. Oktober. Die Vorlesungsverzeichnisse sind
ausgegeben und können von den Berechtigten und in
unserer Geschäftsstelle „Augustinerbräu“ (Wittlichstraße) in
Empfang genommen werden. Die Hörerlisten werden nur
in der Geschäftsstelle vom Mittwoch, den 15. bis Sonnabend,
den 18. Oktober, von 4 bis 7 Uhr nachmittags ausgestellt.
Der Arbeitsausschuss.

Sozialdemokratischer Verein

für Halle und Saalkreis

(Alte Partei)
Gegründet 27. März 1889.

Sekretariat: Halle-Soale, Herz 42/44
1 Treppe, Zimmer 12. Telephone 6900
Sprechstunden täglich von 9-1 u. 4-6 Uhr.

Das Organ des Vereins ist die
Volksstimme
Expedition: Gr. Ulrichstrasse 27, Telephone 5407.
Redaktion: Gr. Brauhausstr. 17. Fernspr. 6802.

Aufnahmen für den Verein werden im Sekretariat und in
der Expedition der Volksstimme entgegengenommen. Das
Eintrittsgeld beträgt 60 Pfg. pro Person. Der wöchentliche
Beitrag beträgt 20 Pfg. für männliche und 10 Pfg. für weib-
liche Mitglieder.

Versammlungstokal: St. Nikolaus, Nikolaistraße.
Die Mitgliederversammlung findet jeden 1. Mittwoch
im Monat im grossen Saal des St. Nikolaus statt. Gäste
sind in den Versammlungen willkommen.
Der Vorstand.
Robert Heine, Vorsitzender.

Geben wieder eingetroffen:
Friedrich Engels
Die Entwicklung
des Sozialismus
von der Utopie zur Wissenschaft.
Preis: brosch. Mk. 2.-.
Buchhandlung der Volksstimme.
Bestellungen nehmen alle Austräger
entgegen.

Stellen finden
Schluss
der
Anzeigen-Annahme
vormittags 10 Uhr.
Gattler,
selbständiger Arbeiter,
im Werthaus, jetzt einzeln
Angebote mit Besondere-
schaften, Gehaltsforderung u.
s. w. an
Kettele, Halle a. S.,
1313
Bismarckstrasse 2.

Bitte beachten Sie
die Nummer unseres
Postcheckkontos
87573
Postcheckamt Leipzig
Berlag der Volksstimme,
G. m. b. H.

Pelzwarenhaus
Franz Halle, Kürschner, Bräutestr. 6
Telefon 4371. - Gegründet 1913.
Lager fertiger Pelzwaren.
Annahme von Reparaturen,
Neu- und Umarbeitungen.
Aufträge erbitte jetzt vorzunehmen, betrefls
pünktlicher Lieferung.
Einkauf aller Sorten Felle zu höchsten Preisen.